

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

Aufenthalt an der Università degli Studi di Torino in Turin, Italien im Sommersemester 2020

Achtung: Da zwei Wochen nach meiner Ankunft und vor Beginn meiner Kurse die Uni geschlossen und auch während meines Aufenthalts nicht wieder geöffnet wurde, ist dieser Bericht leider nicht repräsentativ!

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Ursprünglich hatte ich mich nicht für Turin beworben, sondern für Padua, da die Kooperation für Turin noch im Werden war. Das Losglück für Padua war jedoch nicht auf meiner Seite und wegen meiner Italienpräferenz durfte ich dann doch nach Turin.

Zur Vorbereitung gab es eine Infoveranstaltung im Institut und eine des International Office. Die Bewerbung in Turin selbst wurde erst deutlich später als angegeben freigestaltet, aber insgesamt war, zumindest meiner Erfahrung nach, die gesamte Bürokratie kurzfristiger und nachsichtiger. Für das Learning Agreement kann man sich auf der Website über die Kurse informieren. Es gibt sehr viele spannende Angebote, allerdings sollte man sich nicht unbedingt darauf verlassen, dass die Kurse dann auch wirklich so stattfinden, wie angeben. Bei mir war noch kein Italienisch-Nachweis für die Bewerbung nötig (inzwischen schon), aber es ist wirklich alles auf Italienisch! :D Auch die face-to-face Kommunikation mit der Koordinatorin ist auf Englisch eher herausfordernd. Es lohnt sich also, mit soliden Vorkenntnissen anzureisen! Die kostenfreien Kurse am Sprachenzentrum hier in Münster kann ich dafür nur empfehlen!

Unterkunft (Suche, Kosten, Tipps und Tricks)

Die WG-Zimmerpreise sind ähnlich wie in Münster. Ich habe meins über Facebook gefunden, dort gibt es zahlreiche Gruppen (u.a. AFFITTI Stanze x studenti a Torino, ricerca Case e Coinquilini – TURINHOUSE). Zu beachten ist, dass es in Italien nicht unüblich ist, dass Doppelzimmer vermietet werden. Und dass oft die Vermietenden die WG zusammenstellen, nicht die Bewohner selbst! Und dass „alles inklusive“ manchmal heißt, dass wirklich alles inklusive ist, manchmal kommen dann aber noch Strom, Internet und Abfall dazu!

Studium an der Gasthochschule (Kurse, Unterschiede in der Lehre, Anrechnung)

Durch Corona und das daraus entstehende Chaos und die Ungewissheit konnte ich nur einen meiner Kurse vom LA belegen. Der Kurs war aus dem Master und zum Thema *Economia delle decisioni strategiche* im Bereich *Psicologia del lavoro e del benessere nelle organizzazioni*. Inhaltlich hat er mir sehr gut gefallen (das Buch gibt es auch auf Englisch, die Paper zur Mathematik meistens auch), die Prüfung war dann Mitte September online und die Anrechnung ist noch im Gange.

Leider kann ich nicht mehr zum Studium sagen.

Alltag und Freizeit

War beides schwierig im Lockdown und auch danach... Trotzdem ein paar Tipps, Hinweise und Empfehlungen:

1. Kosmetik und Hygieneartikel sind deutlich (!) teurer als in Deutschland!
2. Das leckerste Essen gibt es bei „Oh Crispa“, einem chinesischen Restaurant in San Salvario!
3. Auf dem Porta Palazzo (Piazza della Repubblica) gibt es sehr preiswertes Obst, Gemüse und Brot! Und auch sonst so ziemlich alles andere!
4. Die typisch Turiner Eissorte ist „Gianduja“ (Nougat, mit Haselnüssen aus dem Piemont) und schmeckt am besten bei „Fiorio“.
5. Weitere Eisdielempfehlungen: Für klassische Sorten neben Fiorio noch GROM (Pistazie!); für Klassiker und Experimente Mara dei Boschi, Più di un Gelato, La Romana...
6. Der „Bunker“ ist ein alternatives Kultur- und Sportzentrum, wo man u.a. mitten in der Stadt Wakeboard fahren oder Zirkusvorstellungen besuchen kann.
7. In der großen Markthalle vom Porta Palazzo macht Grazia an Stand 1 die besten Arancini und übt bei Bedarf Italienisch mit einem 😊
8. Werdet ESN Mitglied!

Fazit

Beste Erfahrung: Nachdem der Lockdown beendet war und man langsam wieder auf die Straße und Menschen (natürlich mit Abstand) treffen durfte, habe ich viel Zeit mit den anderen internationalen Studierenden verbracht. Da die meisten Europäer heimgekehrt waren und eher die Leute von sehr weit weg in Turin geblieben sind, habe ich viel über süd- und nordamerikanische Kultur gelernt und einen Hauch davon gespürt, wie Erasmus wohl normalerweise sein soll 😊 Und alle Italiener, mit denen ich in Kontakt gekommen bin, waren sehr freundlich, offen und unterstützend!

Schlechteste Erfahrung: Well, Corona in Norditalien...

Obwohl mein ganzes Semester ein einziger Ausnahmezustand auf allen Ebenen war, bin ich froh, dass ich es gemacht habe und würde jedem, der noch zweifelt, empfehlen diesen Schritt zu wagen!

Alle Angaben sind meine persönliche Meinung und ohne Gewähr.

Datum: 29.09.2020